

VALLE DELLE CARTIERE

Die Geschichte des Papiermuseums

Die Maina Inferiore Papierfabrik

Maina ist der Name, der den zentralen Abschnitt des Valle delle Cartiere bezeichnet, der sich in den Orten Maina Inferiore, di Mezzo und Superiore unterscheidet. Das Papiermuseum befindet sich im alten Papierzentrum von Maina Inferiore, einem Produktionskomplex, dessen ältester Kern aus dem 15. bis 16. Jahrhundert stammt. Epochenstiche und Bilder zeigen uns die Struktur des Gebäudes, wie es zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert erschienen sein muss, mit Holzjalousien zum Trocknen der Blätter in den oberen Stockwerken. In der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts wurden wichtige Änderungen an der Struktur vorgenommen, die durch die Modernisierung der Produktionsanlage mit der Aktivierung einer kontinuierlichen Maschine (die zweite im Tal nach der 1875 in der Papierfabrik Maina Superiore eingeführten) erforderlich wurden. Ende des 19. Jahrhunderts stachen 5 niederländische Maschinen und eine Papiermaschine, zwei Dampfkessel und ein Dynamo unter den installierten Maschinen heraus. Noch heute ist das Profil des Bauwerks durch einen 33 Meter hohen Schornstein gekennzeichnet, der nach 1905 gebaut wurde und der einzige unter den vielen, die das Tal bevölkerten, intakt blieb. Die Papierfabrik blieb bis 1962 in Betrieb und stellte damit die Papierproduktion im Tal ein. Seine Langlebigkeit hat es ermöglicht, die Erinnerung ehemaliger Mitarbeiter zu sammeln, um die Produktionsphasen der alten Papierherstellung darin rekonstruieren zu können.

Das Projekt

Die zwischen 2000 und 2007 durchgeführte Sanierung der Gebäude in Maina Inferiore zielte auf die Wiederherstellung eines hochwertigen Produktionszentrums unter Bezugnahme auf spezielle handwerkliche Papiere und Papiere mit Wasserzeichen ab. Die Intervention zielte nicht nur auf die Erhaltung einer Papierfabrik ab, die historisch eine führende Rolle in der Entwicklung des Tals gespielt hat, sondern führte auch eine funktionale Anpassung des Komplexes durch, die es ihm ermöglichte, Sitz verschiedener Aktivitäten zu sein, die durch a miteinander verbunden sind gemeinsames Thema: die Welt des Papiers. In Maina Inferiore befindet sich seit 2007 das Papiermuseum, eine Ausstellung, die die jahrhundertalte Geschichte des Papiers in der Region Toscolano Maderno illustriert.

Kontakte Via Valle delle Cartiere
25088 Toscolano Maderno (BS) Tel.
0365 641050 338 9336451 E-Mail:
museo@valledellecartiere.it

Öffnungszeit

Vom 15. März bis 15. Oktober: Montag
bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr
mit ununterbrochenen Öffnungszeiten

Das Museo della Carta

(Kompetenzzentrum) ist das ganze
Jahr über nach Voranmeldung für
Schulgruppen oder Gruppen geöffnet
und von Ostern bis Oktober auch an
Feiertagen geöffnet.





Das Papiermuseum

Die letzte Fabrik im Tal, die 1962 die Produktion einstellte, war die von Maina Inferiore. Und genau dort, wo die außergewöhnliche unternehmerische Geschichte des Papierviertels aufgehört hatte, plante die Gemeinde Toscolano Maderno (die 1993 Eigentümerin des gesamten Tals wurde) die Wiedergeburt dieses einzigartigen Ortes, der heute als eine der wichtigsten industriellen Archäologiestätten gilt wichtig in Norditalien.

Nach der Unterstützung der Gruppe älterer Arbeitnehmer der Cartiera di Toscolano, die im alten Concierge von Maina Inferiore längst ein kleines Papiermuseum eingerichtet hatte, hat die Gemeinde mit Unterstützung der Burgo Group SpA und der Mountain Community die architektonische Wiederherstellung des gesamten monumentalen Komplexes, wodurch das «Kompetenzzentrum und Gründerzentrum für die Papierdruckkette» geschaffen wurde. Die Arbeiten begannen im April 2005 und endeten am 2. Juni 2007, dem Tag der Einweihung.

Die Museumsroute

Die Museumsroute in der alten Papierfabrik Maina Inferiore ermöglicht es Ihnen, die Geschichte des Papiers und des Valle delle Cartiere in chronologischer Reihenfolge von seinen Anfängen bis zum 20. Jahrhundert nachzuvollziehen. Der Besucher wird in den Räumen der Papierfabrik aus dem 16. Jahrhundert begrüßt, in denen sie abgebildet sind Die verschiedenen Phasen der alten Methode der Papierherstellung. Der Rohstoff für die Papierherstellung bestand aus Lumpen (Leinen, Hanf und Baumwolle). Nachdem die Lappen sorgfältig sortiert und gehackt worden waren, wurden sie in großen Steintanks (von denen einige noch im Museum sichtbar sind) mit Wasser und Branntkalk mazeriert. Anschließend wurden die Lappen dank der Arbeit der Holzschlägel, die von den Wasserrädern bewegt wurden, zu Zellstoff zerkleinert. Mit dem so erhaltenen weißen Zellstoff produzierte der Papiermeister die Blätter unter Verwendung einer speziellen Form. Die Blätter wurden dann gepresst und auf speziellen Trockengestellen auf den höchsten Etagen der Papierfabrik trocknen gelassen. Nach dem Trocknen wurden die Blätter geklebt, um die richtige Abdichtung zu erhalten, und schließlich geglättet. In dem Abschnitt, der den Funden der archäologischen Ausgrabungen im Valle delle Cartiere gewidmet ist, können Sie mit einer interaktiven Station den Alltag in einer alten Papierfabrik nacherleben. Ausgestellte Paganini-Drucker, seltene und kostbare Bände, die in Toscolano aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gedruckt wurden.

